

Welt blickt auf Trenckverein

Die Christbaumaktion für den Petersplatz in Rom ist neben der Festspielsaison die größte Herausforderung des Jahres für den Trenckverein.



Auf ihre erfolgreiche Führungsmannschaft, mit Alois und Martin Frank sowie Roswitha Preis an der Spitze, setzt die Trenckfamilie weiterhin. Fotos: wjr

Waldmünchen. Große Ziele verfolgt der Trenckverein jedes Jahr, das zeigte sich am Sonntag bei der Generalversammlung sowohl im Rückblick wie auch in der Vorausschau der Führungsmannschaft. Die erste Herausforderung heuer ist wieder die Festspielsaison, aber darüber hinaus die Christbaumaktion für den Petersplatz in Rom, auf die sich der Blick der ganzen Welt richten wird.

Vorsitzender Alois Frank resümierte „wir hatten uns große Ziele gesteckt und wir haben sie erreicht“. Als Errungenschaft der vergangenen Saison führte Alois Frank die neue Nummerierung der Tribünenplätze sowie deren Aufteilung nach Theatervorbild in die Blöcke A und B an, was die Übersichtlichkeit enorm steigere. Ebenso sei die Entwicklung der neuen Internetseite im Frühjahr eine große Aufgabe gewesen, die mit Hilfe von Heiner Reitmeier professionell gemeistert wurde.

Fülle besonderer Höhepunkte

Im Mai wurde mit dem Bau der Remise 2 begonnen und bis zum Wintereinbruch ein großer Teil davon geschafft. Viele fleißige Hände hatten mit angepackt, von den beiden Chefs Anton Weidner und Julian Karl bis hin zu den unermüdlichen „Senioren“. Im Frühjahr werde die Arbeit wieder aufgenommen.

Zweiter Vorsitzender Martin Frank blickte auf jede Menge Aktivitäten zurück, wie die Teilnahme an Festzügen (Neunburg v.

Wald, Tännenberg), an der Waldmünchner Messe, am Nordgautag in Lappersdorf, beim Kultursommerprogramm oder auch bei „Singendes, klingendes Cham“. Auch am Alexanderplatz in Berlin war man mit Festspielgruppen zugegen.

Ein Höhepunkt war das Schirmherrenbitten bei Tilmann Schöberl in der „Wurstkuchl“ in Regensburg mit über 100 Zuschauern. Auf dem Postmeister-Greiner-Platz wurde die Oper „Aida“ aufgeführt, wobei die Schwarzen Panduren beim Aufbau halfen und die Reitabteilung die Bewirtung übernahm. Das Pandurenlager war wie immer bestens besucht.

Peter Orloff und seine Schwarzmeerkosaken zeigten ihr Können auf der Trencktribüne und der Chor-Chef ließ eine ansehnliche Spende da. Markus Sackmann und Joe Käser wurden zu Ehrenpanduren ernannt. Schon im Hinblick auf die neue Saison gab es im März einen Sprecher-Workshop mit Yvonne Brosch. Verabschiedet wurden die langjährigen Spieler Rolf Lang und Elisabeth Ruhland sowie Georg Biebl und Heinrich Ascherl.

Schatzmeisterin Edith Liegl ließ einen detaillierten Bericht über die Finanzen folgen. Gleichzeitig bedankte sie sich bei allen Waldmünchner Firmen, die den Trenckverein unterstützten. Kassenprüfer Hein Althammer und Thomas Gruber bescheinigten ihr einwandfreie Buchführung.

Mut zur Verantwortung

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wählten 93 Wahlberechtigten die Führungsmannschaft für die nächsten drei Jahre. Nicht mehr kandidiert hatten der bisherige Schriftführer Franz Ulschmid („aber als Goaßtreiber bleib ich euch erhalten“) und Heinrich Althammer. Franz Löffler gratulierte den neu gewählten zum Mut, Verantwortung zu übernehmen und zollte der bisherigen Arbeit seinen größten Respekt.

Roswitha Preis ließ einen Ausblick auf die neue Saison folgen. Das Programm sei gespickt mit überörtlichen Auftritten wie die Teilnahme am Festzug in Kelheim anlässlich 150 Jahre Befreiungshalle. Höhepunkt in diesem Jahr dürfte wohl die Christbaumaktion sein. Die Schwarzen Panduren seien derzeit eifrig auf der Suche nach einem geeigneten Baum. Das Schirmherrenbitten bei Sparkassen-Vorstand Franz Wittmann findet im Mai statt.

„Waldmünchen ist Trenck“



Zum Ehrenmitglied ernannt wurde Else Grötsch.

In seinem Grußwort lobte Bürgermeister Markus Ackermann die gute Vernetzung zwischen Trenckverein und Stadt und dankte für den Einsatz und Engagement aller. „Waldmünchen ist Trenck und Trenck ist Waldmünchen“, sagte das Stadtoberhaupt, aber gleichzeitig sei Trenck ein Paradebeispiel für hervorragende Zusammenarbeit und eine tragende Säule für den Tourismus.

Besonders rühmte Ackermann Roswitha Preis, die mit ihrem Charme alle Gäste um den Finger wickle; sie sei die „Geheimwaffe des Trenckvereins“. Im Hinblick auf die Christbaumaktion sprach Ackermann von „keiner Angst vor gar nix.“ Die ganze Welt würde zusehen. Ehrenvorstand Franz Joseph Ulschmid ließ mit einem Augenzwinkern wissen: „Es gibt hier Honorar, daher werde ich auch nicht viel sagen.“ Die Altvorderen, so meinte er, können mit Stolz herunterschauen, alles läge in guten Händen.



Heinrich Althammer (mi.) wurde verabschiedet.

Landrat und Trenck-Präsident Franz Löffler sagte, er selbst sei über 40 Jahre dabei und es handle sich nicht nur einfach um ein Spiel, das Trenckspiel sei auch ein Gütesiegel für die Stadt und die Region. Unsere Vorfahren wollten Aufmerksamkeit für die kleine Stadt an der Grenze erwecken und hätten sich Einmaliges ausgedacht. Seit mehr als sechs Jahrzehnten funktioniert die Idee nun bestens. Längst werde das Trenckfestspiel mit Waldmünchen identifiziert. Die große Aufmerksamkeit begann 1970 mit dem Besuch Gustav Heinemanns und habe bis heute standgehalten, obwohl die Konkurrenz nicht schlafe.

Zwei Ehrenmitglieder ernannt

Löffler durfte zu seiner großen Freude anschließend noch zwei Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernennen, nachdem diese die Vorgaben dafür (mindestens 75 Jahre alt und 40 Jahre beim Trenck) erfüllten. Else Grötsch, seit 1972 als „Bankerlweib“ dabei und auch hinter den Kulissen stets aktiv, wurde mit einer Urkunde ausgezeichnet. Ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt wurde der verhinderte Mathias Lintl, der von 1952 bis 1960 beim Volk war, anschließend bis 1979 Pandur und seither der „Xaver Bierl“ ist. (wjf)

Vorstandschafft

- 1. Vorsitzender: Alois Frank
- 2. Vorsitzende: Martin Frank und Roswitha Preis
- Schriftführer: Michael Malterer
- Schatzmeisterin: Edith Liegl
- Kassenprüfer: Thomas Lang und Barbara Löffler

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=893771>